

Der „Lübener Volksbote“ erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Boten frei ins Haus monatlich 12 Mk. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtspaltige Postzeile oder deren Raum 3,00 Mk., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 2,50 Mk., Reklamen 12,00 Mk. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf: 926.

# TAGESZEITUNG FÜR DAS ARBEITENDE VOLK

# Lübener Volksbote

Nr. 41.

Freitag, den 17. Februar 1922.

29. Jahrgang.

## Reichstagsneuwahlen?

Berlin, 17. Februar.

Im „Vorwärts“ veröffentlicht Genosse Scheidemann einen Leitartikel „Mehrheit ohne Klarheit“. Er schreibt darin u. a.: Die Situation ist jetzt so, daß die Regierungsparteien entweder Zuwachs von rechts oder links haben müssen, wenn sie überhaupt arbeitsfähig werden sollen. Wie weit eine Erweiterung der Koalition durch die Deutsche Volkspartei in Betracht kommen könnte, ist vorläufig nicht abzusehen nachdem sie erst gegen das Kabinett Wirth ein Mißtrauensvotum beantragt hatte.

In einer Nachschrift der Redaktion des „Vorwärts“ heißt es: Es muß in aller Ruhe versucht werden, mit der Mehrheit vom 15. Februar die Finanzreform unter Dach zu bringen, wobei sachliche Unterstützung von rechts oder links mit Dank angenommen werden kann. Erst wenn dieser Versuch scheitert, weil sich kein genügend großer Teil der bürgerlichen Parteien findet, um den Wirth in einigermaßen gerechter Weise zu den Wästen heranzuziehen, erst dann würde die Situation zu einer Klärung durch Neuwahlen reif sein.

## Eine neue Note über die Deutschen Werke.

Berlin, 16. Februar.

General Nollet hat unter dem 13. Februar d. J. zur Frage der „Deutschen Werke“ an das Auswärtige Amt eine Note gerichtet, in der unter dem Hinweis auf den grundsätzlichen Beschluß der Botenkonferenz, daß die Umstellung der verbotenen Fabrikationszweige in den Deutschen Werken unter Berücksichtigung der besonderen Interessen der Arbeiter ausgeführt werden muß, die Vorlegung folgender Unterlagen bis zum 15. Mai d. J. erbeten wird: a) Das zukünftige Programm für die Werke Erfurt, Spandau-Hafelhorst und Wolfgang (Manau) mit Angabe der für die Durchführung erforderlichen Abschnitte. b) Ein Uebersichtsplan, aus dem die Ruhbarmachung der für jeden der zukünftigen Fabrikationszweige in Betracht kommenden Werkstätten und Maschinen ersichtlich ist. Die Ausführungsbestimmungen über Uebersichtsbücher usw. sollen von der Distriktskommission unter Fristangabe erlassen werden. Gewisse verbotene Fabrikationszweige dürfen provisorisch weitergeführt werden. Die Anstellungen müssen beendet sein mit dem effektiven Aufhören der Kontrolle der alliierten Mächte. Die gegebenen Anweisungen beziehen sich nicht auf die Ausführung schon vorher getroffener Entscheidungen und solchen, die seitens der Botenkonferenz inzwischen revidiert worden sind. Im weiteren Verlauf der Ausführungen stellt die Note Richtlinien für jedes der in Betracht kommenden Werke auf. So darf beispielsweise das Werk Erfurt Schußwaffen, Jagd- und Sportmunition nur provisorisch weiterfabrizieren. Dem Werk Wolfgang wird die Herstellung von Nitrozellulosen verboten. Den Schluß der Note bildet eine Aufzählung der bereits über die Deutschen Werke getroffenen grundsätzlichen Entscheidungen.

## 500 Millionen Goldmark für 1922.

Paris, 17. Februar.

„Paris Midi“ meldet, daß der englische Vertreter im Wiederaufbauausschuß beantragt wird, die deutschen Baarzahlungen für das Jahr 1922 auf 500 Millionen Goldmark, wie ursprünglich in London vereinbart und nicht auf 720 Millionen, wie in Cannes geplant, festzusetzen.

## Vor dem Staatsstreich in Ungarn.

Budapest, 16. Februar.

Heute um 9 Uhr vormittags trat die Nationalversammlung zum letzten Male vor ihrer Auflösung zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Wahlreform, die auch gestern bis spät in die Abendstunden hinein die Nationalversammlung beschäftigte, ohne daß es zu einer Verabschiedung der Regierungsvorlage kam. Spät abends machte der Abg. Karl Huszar noch einen letzten Versuch; er beantragte ein Kompromiß, wonach das Wahlrecht an die Kenntnis des Lesens und Schreibens geknüpft und die Geheimabstimmung im ganzen Land eingeführt werden sollte. Ministerpräsident Graf Bethlen erklärte, daß er nicht selbstständig eine Entscheidung über diesen Vorschlag fällen könnte. Er begab sich hierauf zu Horvath und teilte nach seiner Rückkehr dem Parlament mit, daß die Regierung nicht in der Lage ist, dem Kompromiß zuzustimmen. Abg. Huszar erklärte dazu im Namen der Christlichnationalen Partei, die Annahme der Regierungsvorlage mit allen Mitteln verhindern zu wollen.

Es steht danach ziemlich fest, daß auch die heutige Sitzung ergebnislos bleiben und die Regierung nach erfolgter Auflösung des Parlaments ihre Wahlreform dem Lande aufbringen wird.

Budapest, 16. Februar.

Der Gerichtshof von Kaposvar hat den zu der Oppositionspartei der kleinen Landwirte gehörenden Abg. Bakosjan wegen Aufruf zum Klassenhaß, derer er sich in einer Versammlung schuldig gemacht haben soll, zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

## Die Erzberger-Mörder abbestraft.

Budapest, 16. Februar.

Wie verlautet, sind die deutschen Kriminalbeamten, die hier weilten, um nach den Mordern Erzbergers zu fahnden, ohne positives Ergebnis wieder abgereist. Festgestellt soll allerdings sein, daß Schulz und Löffler sich in Budapest auf gehalten haben. Ihre Spur führt nach Temeswar. Die Nachforschungen werden fortgesetzt, doch nimmt man an, daß die Mörder Ungefahr bereits mit ungarischen Pässen unter falschen Namen verlassen haben.

## Bonomis Programmrede.

Rom, 17. Februar.

In der gestrigen Kammeritzung hielt Ministerpräsident Bonomi seine Programmrede. Italien bleibe Mitglied der Gruppe der Großmächte, die die Welt beherrschen. Da es indessen von Friedensliebe erfüllt sei, so müsse Italien in die Verammlung der Großmächte den Geist der Mäßigung und der Versöhnung hineintragen, durch den allein man zu einem Wiederaufbau Europas gelangen könne. Italien habe in Cannes neben Großbritannien gestanden, um die Einberufung einer Konferenz zu stiften, auf der Sieger, Besiegte und Neutrale zusammenzutreffen und wo sich die kapitalistische und Sowjet-Wirtschaft begegnen soll. Italien werde zum bestimmten Tage bereit sein.

## Beraufhebung der Geldgrenze bei Auslandsreisen.

Berlin, 17. Februar.

Der Reichsrat hielt am Donnerstag wieder eine öffentliche Sitzung ab, in der aber nur Gegenstände zur Beratung standen, die des allgemeinen Interesses entbehren. In erwähnen ist lediglich, daß das Gesetz gegen die Kopialstich bis 31. März 1923 verlängert und außerdem beschloffen wurde, daß künftig an Zahlungsmitteln 20 000 Mk. ins Ausland mitgenommen werden dürfen, während es bisher nur 3000 Mark waren.

## Das Arbeitsnachweisgesetz.

SPD. Berlin, 14. Februar.

Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheit beschäftigte sich am Donnerstag mit dem Entwurf des Arbeitsnachweisgesetzes. Wie bereits mitgeteilt, hatten die bürgerlichen Parteien die Unterbrechung der Beratung vor 14 Tagen unter der Zusicherung abgedroht, daß bei Wiederaufnahme der Verhandlungen endlich Ernst mit der baldigen Erledigung des Entwurfes gemacht werden soll. Trotz dieser Zusicherung begannen die Deutschnationalen am Donnerstag mit neuen Obstruktionsversuchen. Sie wollten den Entwurf mit dem noch garnicht vorliegenden Gesetz über die Arbeitslosenversicherung zusammen kuppeln. Auch die Demokraten verhielten sich entgegen ihrer Zusicherung, indem sie die Angelegenheit der Aufbringung der Gelder für die Arbeitslosenversicherung in den Entwurf des Arbeitsnachweisgesetzes hineingearbeitet zu sehen wünschten, inkonsequent. Das deutschnationale und demokratische Verlangen wurde aber abgelehnt.

Hierauf entwickelte sich eine längere Aussprache über den § 1 des Entwurfes, in dem die verschiedenen Arten der Arbeitsnachweisämter aufgeführt werden: Arbeitsnachweise in den einzelnen Orten, Landesämter für Arbeitsvermittlung und endlich das Reichsamt für Arbeitsvermittlung. Die Rechtsparteien und das Zentrum verlangten, daß diese Stellen ausdrücklich als öffentliche Arbeitsnachweisämter bezeichnet werden, damit von vornherein bekundet wird, daß es auch noch andere Nachweise gibt, die nach Möglichkeit keine Einschränkung erfahren sollen. Die sozialdemokratischen Vertreter traten dem entschieden entgegen und wiesen auf die schweren Schäden der jetzigen Stellungsvermittlungen hin, die von Unternehmergruppen oder gewissenlosen Geschäftsleuten getrieben werden. Mit diesen Unternehmungen muß unbedingt Schluß gemacht, und die Stellenvermittlung ausschließlich den Arbeitsnachweisämtern anvertraut werden, die das jetzt vorliegende Gesetz regelt.

Die Regierung forderte ebenfalls dringend, daß der Antrag abgelehnt und die Fassung des Gesetzesentwurfes beibehalten wird, da ein einheitlicher Arbeitsnachweis zur zweckmäßigen Besetzung der Arbeitsstellen unentbehrlich ist. Trotzdem aber namen die Rechtsparteien und das Zentrum den Verschleppungsantrag an.

## Es lebe die „Futterkrippe“!

In den letzten acht Tagen, in denen sich im Reichstag, im Anschluß an die große Erklärung des Reichskanzlers Dr. Wirth und seiner Regierung über die Abwicklung und Erledigung des Streiks der Eisenbahnbeamten, das Komödienspiel der Ministerstürzerei um jeden Preis abspielte, erlebte der Deutsche manches, was ihm zum Kopfschütteln veranlassen konnte. Jeder Tag brachte erneut Beweise dafür, daß, wie es Genosse Hermann Müller vor der entscheidenden Abstimmung nochmals betonte, der alte Vorwurf der völlig unpolitischen Veranlagung des Deutschen auch heute noch voll und ganz seine Berechtigung habe. Aber der Morgen nach der Entscheidung, nach dem Abstieg des Reichskanzlers Wirth über die Anzahl von Mißtrauensanträgen von rechts und links, unter denen bekanntlich keiner sich schärfer gegen den Kanzler persönlich aussprach, als der der Deutschen Volkspartei, brachte der größten Ueberraschungen noch eine. In dem führenden Berliner Parteiorgan der Deutschen Volkspartei, der „Zeit“, bringt es deren Herausgeber, der bekannte volksparteiliche Journalist und Reichstagsabgeordneter Rippler fertig, die Notwendigkeit der großen Koalition erneut darzutun, d. h. am Tage, nachdem die Sinnespartei die große Niederlage, die sie dem Kanzler Wirth bereiten wollte, selbst erlebt hatte. „Nicht Parteiwünsche, sondern der Zwang unserer Lage drängen zur Großen Koalition, als dem einzig-möglichen Ausweg aus unseren Nöten. Die Deutsche Volkspartei hat betont, daß sie die Notwendigkeit der Großen Koalition anerkenne, und sie erkennt sie auch heute noch an, nach dem Mißtrauensvotum gegen Herrn Dr. Wirth.“ Ausgerechnet jetzt, nachdem die Regierung Wirth auch ohne Deutsche Volkspartei eine recht respektable Mehrheit erhalten hat. Aber umso durchsichtiger enthüllt sich für jeden Einsichtigen das politische Intrigenspiel der Partei der Großindustrie, der Geldsäcke, die Partei derer, die Steuerkompromisse nur abschließen, damit den Reichen möglichst wenig abgezapft wird und die Lasten, soweit es irgend geht, den breiten Massen aufgeschafft werden. Weil Dr. Wirth für diese Steuerpolitik der Volkspartei nicht das genügende Verständnis aufzubringen vermag, konzentriert sich auf ihn der ganze Haß der Kapitalisten. Ihn wollte man beseitigen, um in der Steuerpolitik diesen gefährlichen Gegner aus den Reihen des Zentrums auszuschalten. Wäre der Trick gelungen, dann wäre der Ruf nach der großen Koalition aus Leibesträften erklingen. Dazu hatte man ja schon Namen genannt, als Führer des künftigen Kabinetts, die in volksparteilichen und selbst in deutschnationalen Ohren so angenehm tönen. Mit Herrn Stegerwald oder gar Herrn Hermes, der bekanntlich der Deutschen Volkspartei als Finanzminister die Garantien bietet, die sie für notwendig erachtet, hätte es der Deutschen Volkspartei viel mehr Freude bereitet, das von ihr eingegangene Steuerkompromiß, das sie am liebsten schon am Tage nach seinem Abschluß abgeschüttelt hätte, durchzuführen. Wie richtig die Sozialdemokratie die Geistesrichtung des auch-Zentrumlers Hermes eingeschätzt hat, und wie sehr sie allen Anlaß hatte, ihn zu bekämpfen und ein wachsameres Auge über ihn zu haben, das beweist schlagend das volksparteiliche Vertrauen, das Herrn Hermes entgegengebracht wird.

Das Spiel ist mißlungen. Der politische Kampf beginnt aufs Neue. Er gilt der Durchführung des Steuerkompromisses. Auf diesem Wege werden sich noch die größten Schwierigkeiten finden, nicht zuletzt von der Deutschen Volkspartei, der parlamentarischen Hüterin des Geldsacks. Die Unabhängigen werden heute schon ernst mit sich zu Rate gehen müssen, um endlich ihre Schaulustpolitik aufzugeben und auch in der Steuerpolitik dem Kabinett Wirth die Unterstützung angedeihen zu lassen, die sie ihm bisher in der Außenpolitik gewährt haben.





# Ata

## Henkel's Scheuerpulver

putzt  
reinigt  
Alles!

Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Ofen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.  
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf.

**Preis das Paket Mk. 1.50**  
(18190)

Sie kaufen noch billig bei  
**Schuh-Buchholtz**  
Schmiedauer Allee 4, Gr. Burgstr. 36  
s. B. Konfirmationsstiefel, Knaben 36-39,  
von 150 Mk. an,  
Konfirmationsstiefel, Mädchen 36-42,  
von 175 Mk. an. (18167)  
- Beachten Sie meine Feinpreisse. -

**Wir bieten an:**

Kleiderbarchent . . . m	19 <sup>00</sup>
Barchent, einfarbig . . . m	16 <sup>00</sup>
Blusenstoffe . . . m 42.50,	28 <sup>00</sup>
Kleiderschotten m 32.00,	28 <sup>00</sup>
Kleiderdradis . . . m 19.50,	11 <sup>00</sup>
Normalhemden op. Brust	69 <sup>00</sup>
Normalhosen . . . . .	52 <sup>00</sup>
Prinzeßanfertige . . . . .	139 <sup>00</sup>
Untertalica . . . . .	16 <sup>00</sup>
Wolle, schwarz u. grau, Lage	18 <sup>00</sup>
Nessel, extra schwere Qualität, Bemerkung in hervorragenden Qualitäten. (18145)	

Fertige Bettbezüge, prima  
Sweisatin, sehr preiswert.

**Walter Griephan & Co.**  
Lübeck, Hüxstraße 74.

Elmer sage es dem andern!  
**Stand 9. Markthalle Stand 9.**  
Zu sehen noch die beliebten jungen feinen  
Schneebäcker und Schokoladen ohne Aussehen.  
(18178) Täglich vorrätig.  
**Westphal & Nehlsen.**

Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt  
**Fischstr. 21.**  
**Puls & Probst,**  
Kordische Maschinen- u. Werkzeug-  
Centrale. Fernruf 8807.  
(Bisher Dorothienstr. 25.)  
18185

**Zentral-Hallen**  
Sonntag, 18. Februar:  
**Gr. Volksmaskerade**  
Anfang 5 Uhr.  
Maskenzug 8 Uhr.  
Eintritt 7. - Mk. (ohne Steuer).  
Für Nichtmaskierte Kappenzwang.

# 3 Tage Rennen

können Sie, es wird Ihnen keine größere u. billigere Auswahl in Leder-Ausschnitten, Gummi-Sohlen und -Absätzen, sowie Schuhmacher-Bedarfsartikel geboten wie

## Hüxstr. 50 Robert Jentzen

Leder- u. Schuhbedarfsartikel. Reform-Schuhreparatur u. Stepperel mit Reparatur-Wartezimmer.  
Telephon 2873. (18171a)

Für Geburtstags- und Verlobungs-Geschenke eignen sich unsere in verschiedensten Preislagen vorrätigen Briefkassetten, Briefmappen, Damenschreibmappen, Blumen-Briefkarten mit Umschlägen, Notizbüchlein in Wattpapier, Umschlag, Visitenkarten und die reichhaltige Unterhaltungsliteratur.

## Friedr. Meyer & Co.

Johannisstraße 46.

# Stadthallen

## Lichtspiele.

Die verbüffende Neuheit kinematographischer Darbietung

### Die Zauberpuppe.

Die Sensation des Jahrhunderts!  
„Klub der Entgleisten“  
Lord Percys erstes Abenteuer, nach Motiven des Buches „Royal-Klub“ von R. P. Grolier.  
Ans der Friedrich Zeimk-Sonderklasse.  
Anßerdem:  
„Gießblumen“  
Großes Drama in 6 Akten.  
18154

# Beitragsmarken

für Vereine, Gewerkschaften

fertigt an u. liefert prompt, preiswert und in jeder Ausführung  
Buchdruckerei Friedr. Meyer & Co.

# Friedrichshof.

(18170)  
Am Sonnabend, dem 18. Februar:  
**Große Volks-Maskerade.**  
Anfang 7 Uhr. Maskenzug 8 1/2 Uhr.  
Eintritt 7. - Mk. ohne Steuer.  
Für Nichtmaskierte Kappenzwang.

Achtung! Jeden Sonnabend: Achtung!  
Unterhaltung mit Tanzfränzchen in  
**Margarethen-Burg,**  
wogu freundlichst einladet H. Laudan. (18174)

# Waisenhof

Jeden Freitag (18183) und Sonntag:  
**Tanz.**

# Gewerkschaftshaus.

Sonntag, den 19. Februar:  
**Sr. humor. Backbiersfest**  
unter Leitung (18197)  
„Des sanften Heinrichs“.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

# Zentralhallen.

Morgen Sonnabend: (18202)  
**Großer Ball.**

Pa. fettes  
**Fohlenfleisch**  
**A. Steinert,**  
Rohschlachtere (18207)  
Mariesstraße 27.

**Carl Möller,**  
Wickedostr. 44. Tel. 2336.  
Frisch Gehacktes 12. - Mk.  
Beefsteak-Pack . 18. -  
Pa. Quersfleisch 16. -  
Schweinefleisch . 22. -  
Kartoffel . . . 24. -  
Kaltfleisch . . . 12. -  
Dammfleisch . 15. -  
Pa. Rindertalg . 18. -  
la. ger. Mettwurst (18182) . 8. - u. 80. -  
Bel. Mettwurst 22. -  
Leberwurst 18 u. 28. -

**Rheuma, Gicht, Ischias, Gliederreissen, Neuralgie (Nervenschmerzen),**  
Rückenlos te le ich gerne mit, wie tausende Patienten durch ein einfaches Mittel in kurzer Zeit Heilung fanden.  
Krankenschwester Agnes Wiecobaden D 119.

# Das bekannt recile Einkaufshaus

für Arbeiter und jeden Beruf.  
**Wir sind billig.**

**Sehr starke Schuhwaren.**  
1 Posten starke Schattstiefel 275. -  
1 Posten starke Arbeitstiefel 245. -  
1 Post. Konfirm.-Stiefel 36-39 195. -  
Starke Kinderstiefel in Größen 18-20, 22-24, 25-30, 21-35

**Eleg. Damenstühle, Herrenstiefel usw.**  
1 Posten mod. Herrenanzüge 275. - 595. - 795. - 1200. -  
1 Posten starke Manchesterhosen 225. -  
1 Posten Manchesterjoppen 495. -  
Manchester-Knabenanzüge (18209) von 275. - an  
Starke felbgraue Hosen 175. -  
1 Posten Gummimäntel, mod. Form, gute Qualität, 645. -  
Blone Konfirmationsanzüge 485. -  
tadellos, mod. Eiz.

**Ehlers & Reetwisch**  
Vollkorn. 1. St. West 2 u. 4.  
**Schle Kostüme :: Mäntel**  
fertige Konfirmationskleider.  
Keinen - Aussteuer - Wetten.  
Bekannt strenge recile Qualitäten!

**Konsum-Berein**  
für Lübeck und Umgegend  
e. G. m. b. H.

**Bezirks-Versammlung**  
für die Mitglieder der Warenabgabestellen 1 Königstr., 10 (Pa. Lohberg) u. 26 (Fischergrube)  
am Freitag, dem 17. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saale des **Gewerkschaftshauses,** Johannisstraße.  
Tagesordnung:  
I. a) Geschäftsbericht.  
b) Verlegung des Geschäftsjahres.  
c) Erhöhung des Geschäftsanteils.  
d) Eigene Bäckerei.  
II. Bericht des Genossenschaftsrats.  
III. Ergänzungswahl desselben. (18189)  
IV. Genossenschaftliches.

Wegen der wichtigen Tagesordnung bitten wir am recht zahlreichen Besuch. - Versammlungsprotokoll ist beigezt.  
Der Vorstand.  
KARL LAHRTZ, Böncher-Dick, Ochsenfleisch 14. Mk.  
Dief. Brotentwürf 14. Mk.  
Beefsteak, Röllfleisch 21. Mk.  
rett. Schweinefleisch 21. Mk.  
Rücken, Nacken . 23. Mk.  
Fr. Kalbfleisch . . 12. Mk.  
Speisefett . . . 26. Mk.  
Bestes w. Schmalz 30. Mk. (18188)

**Spez. Verlobungsringe**  
333,585 750 u. 900 gelb.  
Schmuckstücken,  
Taschen- u. Weckubren.  
**Willi Westfeling**  
32 Goltzenstraße 32

**Volkshochschule**  
Sonnabend, 18. Febr. abends 8 Uhr (18196)  
in der Aula des **Lehrerseminars:**  
**Vortrag**  
des Mittelschullehrers **Paul Hintze:** Klaus Groths Lyrik und Balladendichtung.  
Eintritt für Hörer frei; Nicht Hörer 1 Mk.

**Preisskat**  
am Sonntag, d. 18. Febr. nachm. 4 Uhr (18206)  
**Polierkrug.**

**Preis-Stat**  
am Sonnabend, 18. Februar abends 7 Uhr (18200)  
**Rest. Johs. JürB,**  
Engelsgrube 59.

**Preis-Skat**  
am Sonnabend, dem 18. Febr., abends 8 Uhr im Restaurant „Krähennest“, Krähenneststr. 29. (18177) Peter Mehl.

**Hansatheater.**  
Sente Freitag 8 Uhr:  
Einmaliges Gaudepiel des berühmten **Petz-Kreier-Balletts.**  
Sonnabend u. Sonntag (18186) 7 1/2 Uhr:  
Er und seine Schwester.  
Montag, 7 1/2 Uhr:  
Hohheit tanzt Walzer.

**Stadttheater Lübeck**  
Freitag, 17. Februar, 7.30 **Garmen.**  
26. Ab.-Vorst. B. Sch. B.  
Sonnabend, 18. Febr., 7.30 **Bohème.** (A. Wagner-Ab.)  
Sonntag, 19. Febr., 2 u. 12. Vorst. f. d. Arb.-Bildungsverein  
**Tanzhäuser.** (18189)  
Kant. a. d. Theaterkaffe. 7.30 Uhr: **Garmen.**  
Montag, 20. Febr., 7.30 **14. Volkst. Konzert-**  
Karten an der Theaterkaffe.

**Halb. Holenträger**  
Herrenmäntel  
Krawatten  
18172 in großer Auswahl.  
**Papier-Wäsche**  
(Kreier-Ballett), Fabrikpr.  
**Aug. Janensch**  
Sandstraße 6.







